

Medienbildungskonzept der Wöhlerschule



Stand 24.09.2025

Zielsetzung

Die fortschreitende Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft in rasantem Tempo und stellt Schulen vor die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auf eine zunehmend vernetzte Welt vorzubereiten. Medienbildung ist dabei weit mehr als der Umgang mit technischen Geräten – sie umfasst die kritische Reflexion von Informationen, den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Inhalten und die Fähigkeit, sich sicher in digitalen Räumen zu bewegen.

Die Wöhlerschule, als eine MINT-EC-Schule mit einem besonderen Schwerpunkt im MINT-Bereich, erkennt die Relevanz der Medienbildung und deren Integration in die Bildung als einen Schlüssel zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der modernen Welt. Dabei soll Medienbildung nicht isoliert betrachtet werden, sondern als Querschnittsaufgabe in allen Fächern verankert und von allen Kolleginnen und Kollegen als solche verstanden werden. Medienbildung ist somit nicht nur als die Aufgabe einzelner Schulfächer anzusehen, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil einer zeitgemäßen Bildung in allen Unterrichtsfächern.

Neben fachbezogenen Inhalten und Kompetenzen, spielen auch die überfachlichen Aspekte der Medienbildung eine besondere Rolle. Durch die Allgegenwärtigkeit des Internets und der großen Bedeutung sozialer Medien, rücken Phänomene der digitalen Welt in den Alltag der Schülerinnen und Schüler: Mediensucht, Identitätsfindung, Cybermobbing, Fake News, Filterblasen und politische Einflussnahme in der digitalen Welt sind nur einige Themen, die die digitale Welt prägen und ein reflektiertes, kritisches und sicheres Agieren erfordern.

Bei der Förderung der Medienbildung kann es deshalb nicht darum gehen, Medien ungezielt einzusetzen und alles Analoge durch digitale Pendants zu ersetzen. Vielmehr geht es darum, das Potenzial der digitalen Medien zusammen mit den Chancen der Digitalisierung und somit den Medieneinsatz an einzelnen Stellen zielgerichtet zu verwenden und dadurch die Möglichkeiten des Unterrichts zu erweitern. Somit kann die Medienbildung zur Entwicklung einer umfassenden Persönlichkeit beitragen.

Im folgenden Medienbildungskonzept werden daher die verschiedenen Bereiche zur Förderung der Medienkompetenz an der Wöhlerschule beleuchtet und aufgezeigt, wie die Schule durch gezielte Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung dieser Kompetenzen beitragen kann. Dabei werden nicht nur technische Fertigkeiten im Umgang mit Medien

vermittelt, sondern auch ein Bewusstsein für ethische, soziale und kulturelle Aspekte geschaffen.

Für uns ist Medienbildung mehr als die Beherrschung von Technologien – sie ist ein Schlüssel zur Teilhabe an einer zunehmend digitalisierten Welt und zur Gestaltung einer informierten und verantwortungsbewussten Gesellschaft.

Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten

Im Bereich der Medienbildung arbeiten an der Wöhlerschule verschiedene Personen und Arbeitskreise eng zusammen. So beschäftigen sich im Arbeitskreis Digitale Medien ca. 15 Lehrkräfte und Eltern mit verschiedenen Aspekten der Medienbildung und des Lernens in der digitalen Welt. Der Arbeitskreis Tabletklasse, dem neben ca. zehn Lehrkräften auch Eltern angehören, befasst sich mit allen Fragen rund um die Tablet Klassen in den Jahrgängen 8 bis 10. Der Arbeitskreis IT mit ca. acht Mitgliedern kümmert sich um die technische Ausstattung der Schule.

Seit einigen Jahren gibt es an der Wöhlerschule den WU „Medienmentor*innen“, ehemals „Digitale Helden“. Dabei werden Phänomene der digitalen Welt thematisiert und lösungsorientiert aufgearbeitet, um die Schülerinnen und Schüler in der digitalen Welt handlungsfähig zu machen. Darüber hinaus soll dieses Wissen an die Schulgemeinde in Form von Klassenbesuchen oder kleineren Aktionen weitergegeben werden.

In den Schuljahren 2021/2022 bis 2024/2025 engagierte sich die Wöhlerschule im Praxisnetzwerk Medienbildung für eine nachhaltige Förderung der Medienbildung an der Wöhlerschule und in der Region Frankfurt.

Der Datenschutzbeauftragte überwacht die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Medien. Er berät Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in Fragen des Datenschutzes.

Die FB3-Leitung ist neben der Schulleitung für die Kommunikation mit den Ämtern zuständig.

Weitere personelle Unterstützung durch das Schulamt im Bereich IT ist notwendig, um die Schule bei der Umsetzung ihrer Medienbildungsziele zu unterstützen.

Bestandsaufnahme + Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Mediencurriculum der Wöhlerschule bietet einen Überblick über alle curricular verankerten Medienbildungsbausteine und die durch diese Bausteine geförderten Kompetenzen für die digitale Welt.

Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren an der Wöhlerschule verschiedene Dokumente und Ressourcen entwickelt, die die Förderung der Kompetenzen für die digitale Welt auf verschiedene Weisen unterstützen sollen. Exemplarisch sollen an dieser Stelle einige dieser Ressourcen aufgelistet werden:

Offizielle Dokumente¹

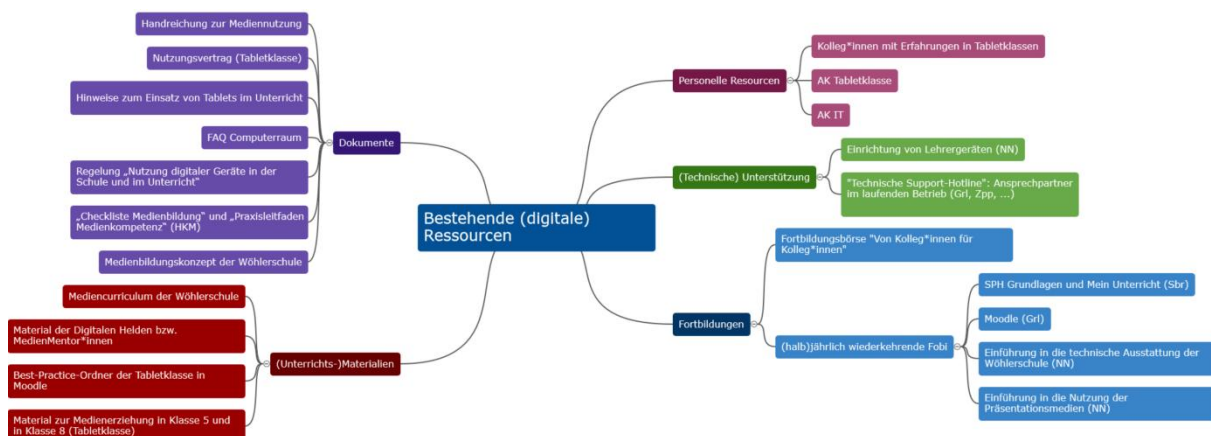
- Handreichung zur Mediennutzung (Informationsschreiben für Eltern)
- Vertrag zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht
- Regelung „Nutzung digitaler Geräte in der Schule und im Unterricht“ als Teil der Schulordnung
- Darüber hinaus bieten die offiziellen Dokumente „Checkliste Medienbildung“ und „Praxisleitfaden Medienkompetenz“ des HKM eine Orientierung.

Interne Ressourcen

- Hinweise zum pädagogischen Einsatz von Tablets im Unterricht (Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer)
- FAQ: Computerraum (bietet Unterstützung bei technischen Problemen mit digitaler Technik)
- Best-Practice-Ordner der Tabletklasse in Moodle (mit Unterrichtsbeispielen z.B. aus der Tabletklasse)
- Ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial für den Unterricht „Medienerziehung“
- Ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial für den Unterricht „MedienMentor*innen“
- Etwa 1/3 des Kollegiums mit Erfahrungen in Tabletclassen bzw. im Umgang mit Tablets

Unterricht

- „Medienerziehung“ in der 5. Klasse (epochal) und in den Tabletclassen in Jahrgang 8
- Wahlunterricht „MedienMentor*innen“ (vergleichbar mit „Digitale Helden“)



IT-Ausstattung

Die Wöhlerschule verfügt über drei PC-Räume mit insgesamt 60 Schülerarbeitsplätzen mit Desktop PCs. Darüber hinaus stehen den Schülerinnen und Schülern 5 PC-Arbeitsplätze in der Schulbibliothek und 55 Notebooks und 48 Convertibles für den Einsatz im Unterricht zur

¹ <https://www.woehlerschule.de/downloads/#Mediennutzungskonzept>

Verfügung. In allen Unterrichtsräumen stehen ein Desktop PC, ein streamingfähiger Beamer und ein ELMO zur Verfügung und in zehn Unterrichtsräumen befinden sich digitale Tafeln. Die WLAN-Abdeckung der Wöhlerschule ist bis auf die in den Containern befindlichen Unterrichtsräume und die kleine Sporthalle flächendeckend.

Als Lernplattform steht den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften neben dem Schulportal Hessen (seit 2020) weiterhin auch Moodle zur Verfügung.

Betriebs- und Servicekonzept

Der IT-Support der Schulen ist in Frankfurt zentral geregelt. Schulische Ansprechpartner auf Seiten der Wöhlerschule sind die Schulleitung und die Leitung des Fachbereichs 3.

Anzumerken ist, dass es leider immer wieder zu sehr langen Wartezeiten kommt, wenn neue Software, die von der Schule für den Einsatz im Unterricht angeschafft wurde, vom Schulträger auf den schulischen Endgeräten installiert werden muss. Diese Software steht dann oft monatelang, gelegentlich bis zu zwei Jahren nicht zur Verfügung.

Fortbildungskonzept

Die Ideen für das Fortbildungskonzept wurden auf Basis der Dokumente „Checkliste Medienbildung“ und „Praxisleitfaden Medienkompetenz“ des HKM und schulinterner Umfragen entwickelt. Laut den offiziellen Dokumenten des HKM ist „die zukunftsfähige Professionalisierung [...] einer der bedeutsamsten Faktoren für das aktuelle und künftige Lehren und Lernen in einer digital geprägten Welt, damit **alle Lehrkräfte als Expertinnen und Experten für das „Lernen in einer Kultur der Digitalität“** die sich stetig verändernden Anforderungen an Schule und Bildung bewältigen und mitgestalten können.“ Weiterhin „[...] wird empfohlen, neu angeschaffte Hard- und Software **direkt vor Ort** sowie ihre Potenziale unmittelbar zum Anlass von Professionalisierungsmaßnahmen zu machen. Dabei erscheint eine **Beteiligung der Lehrkräfte** bei der Auswahl, der Gestaltung und der Durchführung von Professionalisierungsmaßnahmen [...] zielführend.“ Darüber hinaus haben **„Schulinterne Fortbildungen“** [...] ein besonderes Potenzial, nachhaltig zu wirken und die Unterrichtsentwicklung voranzutreiben [...]“.

Diese Vorgaben decken sich weitestgehend mit den Umfragen im Kollegium und den Beobachtungen im Schulalltag. Aus diesem Grunde werden ab sofort verschiedene Ideen getestet, die nach einer positiven Evaluation fest verankert werden sollen:

- Das schulinterne Fortbildungsangebot soll übersichtlich in Form eines Jahreskalenders bereits zu Beginn des Schuljahres zusammengestellt und veröffentlicht werden. Dies erhöht die Planbarkeit und erleichtert eine gezielte Steuerung. Die Veröffentlichung erfolgt analog am schwarzen Brett und digital im Schulportal.
- Es sollen regelmäßige Fortbildungsangebote etabliert werden. Halbjährlich sollen Grundlagenfortbildungen zum Schulportal, zu Moodle, zur Benutzung der Präsentationsmedien (sobald der Rollout erfolgt ist) und zur Schultechnik allgemein erfolgen, damit auch neue Kolleginnen und Kollegen immer die Chance haben, sich mit der Technik vertraut zu machen.

- Eine kollegiale Fortbildungsbörse soll auf niedrigschwelligem Niveau Kolleginnen und Kollegen mit Expertenwissen mit anderen vernetzen, die zu gewissen Themen Unterstützung benötigen. Sollte sich hier in einem Thema ein erhöhter Bedarf ergeben, können die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen monatlich stattfindender Fortbildungsnachmittage Microfortbildungen zu diesem Thema anbieten. Alternativ könnten auch externe Referenten zu einem Thema eingeladen werden.
- Die Schulleitung unterstützt die Teilnahme und Vorbereitung der schulinternen Fortbildungen durch Freistellungen und Entlastungen.
- Es erfolgt ein kontinuierlicher Austausch mit der Fortbildungsbeauftragten. Das perspektivische Ziel ist es, die medienbildungsspezifischen Fortbildungen mit den anderen Fortbildungen zu bündeln und auf allen genannten Plattformen gemeinsam abzubilden, um somit Fortbildungen im Schulalltag sichtbarer zu machen und besser zu verankern.

Elternarbeit

Im Bereich Medienbildung erkennen wir eine große Verantwortung bei den Eltern. Sie haben die Aufgabe, ihre Kinder bei der Nutzung digitaler Medien zu unterstützen, sobald sie diese mit einem digitalen, internetfähigen Endgerät ausstatten. Um die Eltern dabei zu unterstützen, hat die Schule eine Handreichung zum Jugendmedienschutz verfasst, welche auf der Webseite einsehbar ist und in allen fünften Klassen im Rahmen eines Elternabends besprochen wird.

Sollte es zu schulbezogenen Problemen in der digitalen Welt kommen (bspw. Cybermobbing im Klassenchat), werden diese Themen klassenintern aufgearbeitet, bei Bedarf auch unter Zuhilfenahme der MedienMentor*innen, die die Klassenleitung unterstützen.

Bei Bedarf unterstützt die Schule die Elternvertretungen bei der Organisation von Elternabenden zum Thema Mediennutzung.

Auch in den oben erwähnten Arbeitskreisen „Digitale Medien“, „Tabletklasse“ und „IT“ findet eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Eltern statt.

Zeitplan/Meilensteine

An der Wöhlerschule wurden in den letzten Jahren im Bereich der Medienbildung bereits einige Meilensteine erreicht. So wurde die Wöhlerschule im Jahr 2005 als eine der Top10-Medienschulen in Hessen ausgezeichnet. Von Januar 2005 bis Januar 2008 arbeitete die Wöhlerschule im Projekt „Schule interaktiv“ zusammen mit drei weiteren Schulen. Daraus entwickelte sich ein Konzept zur Vermittlung informations- und kommunikationstechnischer Grundlagen im Unterricht.

Seit mehr als 10 Jahren wird nun bereits das Fach Medienerziehung in Jahrgang 5 für ein Halbjahr unterrichtet. Es dient der Vermittlung von Grundlagen in sicheren Passwörtern, Umgang mit dem PC und der Maus, Laufwerke, Ordnerstruktur und Dateiverwaltung, Sicheres Surfen und Recherchieren im Internet, Paint, Word, Excel und PowerPoint.

Im Schuljahr 2021/2022 startete die Wöhlerschule das Pilotprojekt „Tabletklasse“ mit zunächst einer Tabletklasse im Jahrgang 8. Nachdem im Schuljahr 2023/2024 eine weitere 8.

Klasse als Tabletklasse hinzukam, wird das Projekt ab dem Schuljahr 2024/2025 nun auf jeweils zwei Tabletklassen im Jahrgang 8 ausgeweitet werden. Dabei unterstützt auch das oben beschriebene Fortbildungskonzept die in den Tabletklassen unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 findet für alle Jahrgänge die Dokumentation der Unterrichtsinhalte und der Hausaufgaben über das Schulportal Hessen statt, das somit die klassischen Klassenbücher abgelöst hat. Die Schülerinnen und Schüler können sich somit über das Schulportal über versäumte Unterrichtsinhalte und Hausaufgaben informieren, diese verwalten, erledigte Hausaufgaben abgeben, mit ihren Lehrkräften kommunizieren etc.

Die gute WLAN-Abdeckung der Wöhlerschule ermöglicht sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern eine schnelle und stets aktuelle Übersicht über Vertretungsstunden oder Stundenplanänderungen über die Untis-App.

Einen weiteren großen Meilenstein stellt das oben erwähnte dynamische Mediencurriculum der Wöhlerschule dar.

Evaluation

Eine kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung aller Aspekte des Medienbildungskonzepts findet regelmäßig statt.

Die Fachcurricula zur Medienbildung sind als digitale Version implementiert und somit dynamisch. Sie werden in einem jährlichen Turnus auf den Fachkonferenzen auf Aktualität überprüft und ggf. angepasst. Das Medienbildungskonzept wird sich an dieser Stelle also stetig weiterentwickeln.